



Universitätsbibliothek Paderborn

Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Guevara, Antonio de

Coellen, 1634

Der Author redet von etlichen vnterschiedlichen maniren Christum zu folgen/ vnd d[as] der Cyreneus vil discipel hat/ die das Creutz Christi tragen auß zwang oder vmb Gelts willen. Vnd ist dises ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45891](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45891)

Der Authhor redet von etlichen vnterschiedli-
chen manieren Christum zu folgen / vnd daß der Cyre-
neus vil discipel hat / die das Creuz Christi tragen auß
zwang oder vmbß Gelts willen. Vnd ist dises
Capittel wol zumercken.

S*I quis vult venire post me, abneget semetipsum, & tollat crucem suam,*
& sequatur me, spricht Christus durch den heiligen *Lucam* am 9.
cap. als wolte er sagen: Wo fern einer begert zu bewahrē mein Lehr/
vnd zu folgen meinen Fußstapffen / der muß vor allen dingen das
Creuz tragen auff dem Weg / vnd muß verlaugnen seinen eignen
Willen / dan sonsten wirt er mir gleichwol folgen / aber erreichen
wirt er mich nicht. Der Herz Jesus hat sehr vil vnd schöne *orationes*
vnd Predigen gehalten in diser Welt / aber vnter andern hat er in
diser Predig vnd vnter disen seht vermelten worten sehr hohe vnd
schöne Lehr begriffen. Dan er bittet vns / ihme zu folgen / vnd l. hrt
vnd vnterweist vns / wie wir ihm folgen / vnd zu weme wir gehen
sollen. Vnd zu disem *proposito* spricht der heilig *Ambrosius*: Ein
Christ / der das Creuz Christi begert zutragen vnd ihm zu folgen /
soll drey *conditiones* vnd Eigenschafften an ihm haben / Erstlich / daß
er das Creuz freywillig trage / vnd nicht auß zwang / inmassen *Cy-
reneus* gethan. Dan vil lieber istß dem Sohn Gottes / daß wir ihm
gar nicht dienen / als daß wir im folgen auß zwang. Christus zwingt
niemandt / ihme zu dienen / sondern er seht ihm heim / ob er ihm die-
nen wölle oder nicht / dan er spricht: *Si quis vult*: vnd nicht *Iubeo ve-
nire*, Also / daß man im Hause des Herrn nicht dicnet als gezwunge-
ne *Sclauen*, sonder als gebettene Kinder. Die andere Engenschafft
ist / daß er sein eigen Creuz trage / vnd nicht eines frembden Creuz /
inmassen der *Simon Cyreneus* gethan. Vnd deswegen spricht der
Text: *tollat crucem suam*: vnd nicht *tollat crucem alienam*. Dann nie-
mandt soll sich so sehr verlassen auff das Creuz Christi / noch auff die
verdienst eines heiligen / das er daher vnter lasse ein guter Christ vnd
gottsförchtiger Mensch zu sein. Die dritte Engenschafft ist / daß er
das Creuz lege auff seine Schultern / nicht auff meynung / das dar-
durch er selbst wölle geehrt werden / sonder das Christus dardurch
gelobt werde. Vnd derwegen spricht der Herr: *& sequatur me*. Dan
alle

Nota!
was ein
Christ für
drey Eige-
nenschafft-
ten an ihm
habē soll.

alle die jenigen/welche vnterm schein der Heiligkeit vnd auß Gleisnercy *procuriren* das Menschliche Lob/ vnd nicht die Ehr Christi/ von denselbigen kan billicher gesagt werden/das sie Christum versolgen/ als das sie ihm folgen.

Der heilig *Augustinus* spricht: Nicht allein wirt das Creuz/daran Christus gelitten / vnd welches von Holz gemacht war / ein Creuz genennt / sonder es wirt auch das Leben der frommen vnd die Mühe vnd Arbeit der heiligen Männer ein Creuz genent. Dan das ganze leben eines frommen Christen ist anderst nichts / als ein *ordinari* Mühe vnd ein langwerende Marter. *Anselmus* spricht: Als oft das wort/ Creuz/ zu deinen Ohren glanget/ oder sich in deinem Herzen *representiret*, so soltu nicht allein gedencken an das hölzene Creuz / daran Christus gestorben/ sonder auch vnd vil mehr an das Creuz der Mühe vnd Arbeit die er hat außgestanden in diser Welt. Dan an dem hölzenen Creuz ist er nur drey Stundi lang gehangē/ aber mit dem creuz der *pénitentz* ist er vmbgangen drey vnd dreyßig Jahr.

Christus hat eben so wol ein creuz gemacht / daran sich seine Christen wurden creuzigen/ als die Juden ein creuz gemacht daran Christus ist gecreuzigt worden. Vnd das eine war von Holz daran er starb / aber das ander creuz war sein *Euangelium*, durch welches wir sterben müssen. Das derwegen der Herr Christus vns nicht befehlet zusterben am Hölznen / sonder am Euangelischen creuz/ gibt er vns dardurch zuuerstehen / dz er sich mehrers frewet/ wan wir folgen sein Leben/weder den form seines Todts. Dann vnter den zwölff Aposteln ist nur der heilig *Petrus* gecreuzigt worden an einem Hölznen creuz / die andern aber allesambt seind nicht gecreuzigt worden am Hölznen / sonder an Euangelischen creuzen. Wer wolte sich vnterstehen zusagen/das nur der ein Apostel *Petrus* sey selig/die andere eylff Aposteln aber verdambt worden? Das sey fern von vns. Dan vil einer größern *perfection* ist die volnzichung der Christlichen Gebotten/weder das einer ein Heylthumb bey ihm tregt von schnitele oder span vom Creuz Christi.

Als der Herr Christus sagte: *Amen dico vobis, quod regnum cælorum vim patitur*, hat er vns dardurch lauter vnd klar wollen zuuerstehen geben / das das Euangelische Leben anders nichts ist/ als ein rauches

¶ iiii mühe

Nota diese zweyerley Creuz.

Was das
Euanges-
lische Les-
ben sey.

mähelames Creuz / von welchem alle böse vnd Gottlosen fliehen / vnd von welches wegen / alle frommen vnd Gottesfürchtigen sterben. In deme der Apostel mit lauter Stimm spricht: *Mihi autem absit gloriari nisi in cruce Domini nostri Iesu Christi*, hat er nur geredt vom Euangelischen vnd nicht vom hölzernen Creuz / daran Christus gestorben. Wir wissen / daß der H. Paulus geglaubt / gepredigt / vñ so gar sein Leben gelassen hat zu vertheidigung des Euangelischen Creuzes / vnangesehen er das Hölzene Creuz / daran Christus gestorben / villeicht niemaln gesehen noch angerührt hatte: Also / das des Pauli *presumption* vnd *glori* nicht fundirt war auff das Hölzene Creuz Christi / sonder weil er sich selbst creuzigte in der nachfolgung Christi. Ist nicht das Leben Christi das ware Creuz der Christen / seithemal am selben gecreuzigt werden alle Sünd vnd Laster? In deme derwegen der Sohn Gottes spricht: *tollat crucem suam*, wil er dardurch sein heiligs Leben / vnser Creuz nennen. Dann durch die Handt des Cyrenei hat er vns sein Creuz *renunciert* vnd vbergeben / Also / das die transportirung des Creuzes von seinen Schultern auff vnser Schultert / anders nichts ist / als daß er vns mit allem dem begnadet / was er am Creuz verdiente.

O lieber Herz Jesu / warumb sprichstu *tollat crucem suam*: vnd nicht: *tollat crucem meam*? Warumb nennestu dein Creuz mein Creuz? In warheit / solches beschicht auß keiner andern vrsachen / als weil du alles das Blut / welches du am Creuz vergossenst / vergossen hast für mein Seel.

Wo fern das Creuz dein Lehr ist / so sag ich / das es mehrers mein als dein Lehr ist. Dan dein Ambt ist / die Lehr zu ordnen / vnd mein Ambt ist / sie zubewahren. Dan weil du der aller höchst Herr bist / so bistu keinem Gesetz vnterworffen.

Wo fern wir aber reden wollen vom hölzernen Creuz / daran du verlorest dein Leben / so sag ich ebenmessig / das es mehrers mein / als dein ist. Dan das Creuz ist ein vrsach geweest / daß ich hab angefangen zu leben / vnd daß du schmecktest den Todt.

Wo fern wir reden wollen vom andern Creuz / nemblich / von der Marter / Mühe vnd Arbeit dieses Lebens / so sag ich ebenfals / das es mehrers mein als dein ist / dann die größte Gnad / die du vns hettest können erzeigen in diesem Leben / war / daß du vns gabest dein Leben

Leben nachzufolgen / vnd daß du vns erlaubtest von deinenwegen zu leiden. Nach dem *Simon Cyrenus* das Creuz von seinen Schultern auff unsere Schulter gelegt hatte/seynd die H. Aposteln vnd Martyrer vil freudiger hingangen von Christi wegen zu sterben/weder die Könige vnd Käyser ge rönt zu werden.

Bernardus spricht: Sag mir! O Erlöser meiner Seelen/warumb hastu vns das Creuz durch die Händt des *Cyreni* lassen vberantworten? Warumb begnadest du vns mit einem durren Holz / welches nit mehr wachsen kan / noch welches keine Wurzel hat zum pflanzen/ noch welches keine Bletter hat zum schatten geben/ noch welches keine Früchte hat/sich daran zuhalten/sonder welches ein Galgen ist/daran die Vbeltheter verlieren ihr Leben? Allen denen / (spricht Christus) welchen ich mein Creuz vberantwortete / gib ichs nicht zum erlustigen/sonder zum arbeiten/nicht zum essen vnd zechen/sonder zum fasten / nit zu leben/sonder zu sterben / nicht frey zu sein / sonder daran gecreuzigt zu werden. Also/daß/gleich wie am Creuz gecreuzigt seind worden alle meine Glieder/eben also sie creuzigen müssen alle ihre Laster.

Chrysostomus vber den *Matthäum* spricht: Das Creuz tragen auß zwang/inmassen *Cyrenus* gethan : Vnd das Creuz tragen auß freyem Willen/inmassen der Herr Christus gethan / vnd gecreuzigt werden ohne creuztragung/inmassen Christo beschehen: Vnd das Creuz tragen / den andern Tag gecreuzigt zu werden / inmassen es *Cyrenus* getragen/seynd solches so hohe G. heimmussen/vnd sie seynd dermassen schwer aufzulegen/das es mir vil rätlicher wäre / solches zubeweinen als aufzulegen.

Wer das
Creuz
Christi
freywillig
trägt

Cyrellus spricht : Alle die jenigen tragen das Creuz des Sohns Gottes freywillig auff ihren Schultern / welche alle widerwertigkeiten vnd Unglück gedulden mit einem frölichen Gemüt von Christi wegen / vnd disen bezahlt der Herr nicht allein die gute Werck/die sie haben von seinentwegen geübt / sonder er bezahlt ihnen auch die Frewd vnd den guten Willen / mit deme sie solches gethan haben. Herges gen tragen alle die jenigen mit dem *Cyreneo* das Creuz auß zwang/welche alle jre gute werck nur murrendt vñ mit einem verdruß vnd widerwillen thun. Dergleichen gezwungene Werck aber seynd weder Gott dem Herrn / noch den Menschen angenehm. Dann es kann

Nota wer
das *Creuz*
auf *zwang*
tregt.

Nota /
was ge-
stalt eel-
the *predi-*
cauzen
sich mit
dem *Cyreneo*
dins
gen lassen
vnd das
wort
Gottes
verkauff-
ten.

Cyreneus
hat an *je-*
so mehr
discipeln
weder
Christus

in diesem Leben nichts verdriesslichers sein / als wan einer auß *zwang* dienet / oder gedient wirdet. Der jenig tregt das *Creuz Christi* mit dem *Cyreneo* auß *zwang* / welcher sich vnterstehet das wort Gottes der Gemein zu predigen / nicht von ihrer Seelen seligkeit wegen / sonder von wegen seines eignen *interesse*. Also / das ein solcher nicht genent werden soll ein *Euangelischer Man* / sonder ein *gezwungener* / vnd mit dem *Gelt* gedingter *Prediger*. Der jenig *Prediger* leß sich mit dem *Cyreneo* dingen / welcher das wort Gottes verkaufft / dz ist / welcher das *Euangelium* nicht wil außlegen noch predigen / es sey dan / daß er ein reiche / statliche / jährliche Besoldung darvon habe. Also / daß dergleichen *Prediger* / ärger seynd weder der *Cyreneus* / vnd der verfluchte *Iudas* / dan ob schon *Iudas* verkaufft hat *Christi* Person / so verkauffen doch diese *Prediger* sein Lehr.

Ebenofals tragen alle die jenigen mit dem *Cyreneo* das *Creuz* auß *zwang* / welche nicht auß lieb sonder auß *zwang* fromb vnd gute *Christen* sein wollen. Also / daß / ob sie schon biß weiln fromb seynd / solches doch bischicht auß forcht der *Straff*. D wie vil mehr *discipeln* folgen heutigs tags dem *Simoni Cyreneo* / weder *Christo* / welche das *Creuz Christi* nicht allein nicht tragen auß einer lieb / sondern auch so gar nicht auß *zwang*? *Bernardus* spricht: Dem *Knecht* des *Herrn* gebürts nicht / daß er das *Creuz Christi* mit dem *Cyreneo* trage auß *zwang* / noch von *Gelts* wegen: Vnd der jenig tregt das *Creuz* mit dem *Cyreneo* auß *zwang* / welcher da fastet / vmb daß er nichts hat zu essen / vnd welcher kein *Ehebrecher* ist / vmb daß ihm die *Gelegenheit* mangelt / vnd welcher mit seinem *Feind* *dissimuliret* / vmb daß er sich kan rechnen / vnd welcher nicht geistig ist / vmb daß er nichts hat zu bewahren. Also / daß / ob er schon nicht böshafft'g ist / solches doch nit beymessen werden soll seiner *perfection* / sonder weil er kein anläß noch gelegenheit hat böß zu sein. Der jenig tregt mit dem *Cyreneo* das *Creuz* auß *zwang* / welcher / wann er angefochten wirt / felt / welcher wan er hunger hat / isset / welcher / wann er gelegenheit hat / *Unkeuschheit* treibt / welcher / wann er zornig ist / hadert vnd greint / vnd welcher / wan er einem begegnet / anfengt zu *parliren* vnd *zuschwehen*.

Mit dem *Cyreneo* haben das *Creuz* auß *zwang* getragen der *Iudas* / als er *Christum* verkauffte / Item / der vnbestendig *Petrus* / als

er Christum verlaugnete. Dan der ein auß Geiß zum Belt / der ander auß forcht des Todts / haben das Creuß auff die Erd geworffen / als sie verkaufften vñnd verlaugneten den Erschöpffer des Lebens. Der jenig tregt mit dem *Iuda* das Creuß Christi bis auff halben Weg / welcher mit einer grossen Andacht vñnd Hiß anfengt / aber zu der aller besten zeit nachleß / vñnd vil nachleßiger ist / als zuvor. Andere tragen das Creuß Christi nur bis auff halben Weg mit dem *Cyreneo*, welche in ihrer Jugend eytel vñnd Weltlich waren / aber hernacher im Geißlichen Orden fromb vñnd eingezogen seynd. Also / das sie gleichwol der Welt haben geben das Mehl / aber Gott dem Herrn opffern die Kleiben. *Remigius* vber den *Lucam* spricht: Weil der Sohn Gottes nicht vnterlassen hat das Creuß zutragen auff seiner Schulter bis auff halben Weg vñnd bis er gar müdt ward / so sollen wir ebenfals nicht vnterlassen / vns der tugentfamen Werck zuunterfahen / vnangesehen dieselbige etwa schwer seynd zutragen / vñnd vngelegen auffzuladen. Dann / wo fern wir das Creuß so weit tragen als wir können / so wirt der Herr ebenso wol darmit zufrieden sein / als wan wirs trügen so weit wir sollen.

Warumb Christus das Creuß weiter nicht getragen als bis auff halben Weg / vñnd warumb ers auff halben Weg habe dem *Simoni Cireneo* vberantwort / was auch für grosse Geheimnussen hirs unter verborgen.

S*Non poteris ascendere in montem saluum te fac in Segor*, spricht der *Gen. 19.* Engel zum *Loth*, als wolte er sagen: Wo fern du je nicht gar hoch auff dem Berg *Soar* kommen kanst / so bleib auff halbem Weg in der Statt *Segor*, doch mit der *condition*, daß du eilest vñnd nicht rastest / bis du in die Statt *Segor* kombst. Das nun *Loth* sein Leben errett hat mitten auff dem Weg des Bergs *Segor*, vñnd das Christus dz Creuß von sich gelegt hat mitten auff dem Weg *Caluarie*, dardurch wirt vns angezeigt / was wir für einen gütigen Herrn haben / der sich contentiren vñnd begnügen leßt mit deme daß wir anfangen im zudienen / ob wirs schon nicht allzeit können gar zum ende bringen.

Der heilig *Gregorius* in seinem *pastoralis* spricht: Wer auff dem